

Drei von fünf Facharztüberweisungen nach ärztlicher Untersuchung

61% der Überweisungen stellten Hausärzte nach einer Untersuchung aus. Damit wird beim Facharzt keine weitere Praxisgebühr fällig.

S. 2

Lieber zunächst zum Hausarzt als in ein MVZ

69% der Versicherten würden bei Beschwerden eher zunächst zu ihrem Hausarzt gehen statt in ein Medizinisches Versorgungszentrum.

S. 3

Häufig Überweisungen innerhalb eines MVZ

59% der Versicherten, die bei ihrer letzten Behandlung in einem MVZ zu einem weiteren Facharzt überwiesen wurden, haben diesen im selben Haus aufgesucht.

S. 4

Mai 2010

BKK Faktenspiegel

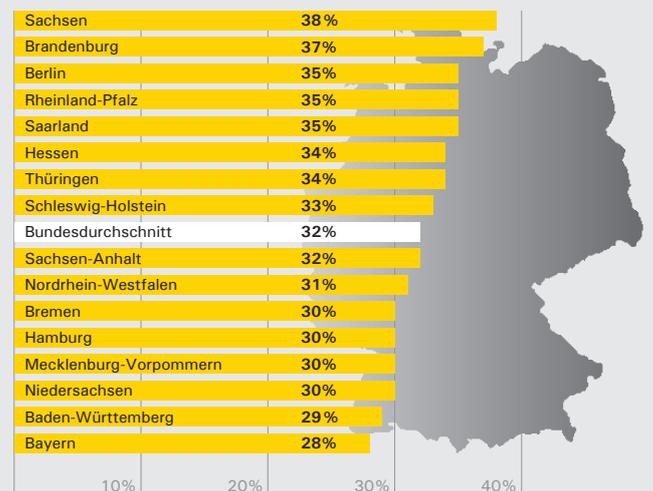
Schwerpunktthema chronisch Kranke und ambulante Versorgung

Mehr als 90% der Versicherten halten die Unterstützung bei Behandlungsfehlern für ein wichtiges bzw. sehr wichtiges Service-Angebot von Krankenkassen. Dies ist eines der Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage des BKK Bundesverbandes aus dem Jahr 2009 zum Thema Krankenhaus. In ihr waren über 6.000 Personen befragt worden. Ein knappes Drittel der Befragten leidet unter einer chronischen Erkrankung, selbst bei den 14- bis 29-Jährigen sind es bereits 12%. 30% der chronisch Kranken und 22% der übrigen Patienten haben schon einmal ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) aufgesucht. Diese sind vor allem in Berlin besonders beliebt.

Bayern sind seltener chronisch krank

Eine aktuelle Umfrage im Auftrag des BKK Bundesverbandes hat ergeben, dass 28% der Bayern unter einer oder mehreren chronischen Erkrankungen leiden. Das sind dauerhafte Erkrankungen, die schon seit mindestens einem Jahr bestehen. Damit sind die Bayern seltener chronisch krank als die Menschen in anderen Bundesländern. Auch in Baden-Württemberg ist der Anteil mit 29% relativ gering. In Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen sind 30% chronisch krank. Im Bundesdurchschnitt liegt der Anteil der Chroniker bei knapp einem Drittel. Überdurchschnittlich viele chronisch Kranke gibt es in Sachsen mit 38% und in Brandenburg mit 37%. Auch in Berlin, Rheinland-Pfalz und dem Saarland ist mit 35% der Anteil der Patienten mit chronischen Erkrankungen relativ hoch.

Chronische Erkrankungen nach Bundesländern 2009



Quelle & Grafik: BKK Bundesverband

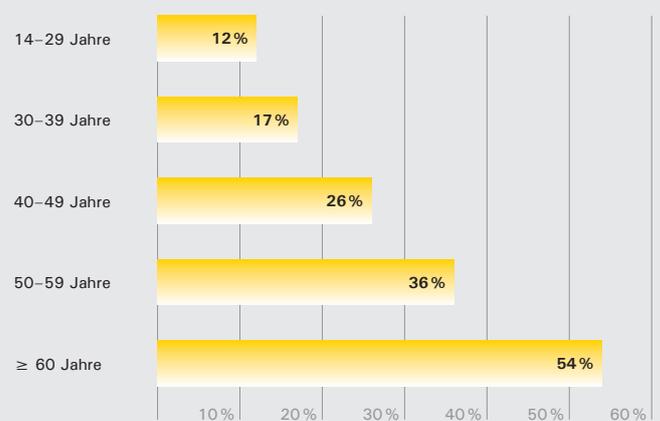
Material downloaden



Jeder Zehnte zwischen 14 und 29 Jahren chronisch krank

Schon 12% der 14- bis 29-jährigen Versicherten leiden an einer chronischen Erkrankung, ergab eine aktuelle Umfrage des BKK Bundesverbandes. Das können dauerhafte Krankheiten wie Asthma, Neurodermitis oder Allergien sein. In der Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen ist fast jeder Fünfte Chroniker, bei den 40- bis 49-Jährigen ist es fast ein Viertel. Mit zunehmenden Alter steigt auch das Risiko für chronische Erkrankungen wie Bluthochdruck oder Diabetes. In der Altersgruppe der 50- bis 59-Jährigen ist etwas mehr als ein Drittel von chronischen Erkrankungen betroffen, bei den über 60-Jährigen ist es sogar mehr als die Hälfte.

Chronische Erkrankungen nach Altersgruppen 2009

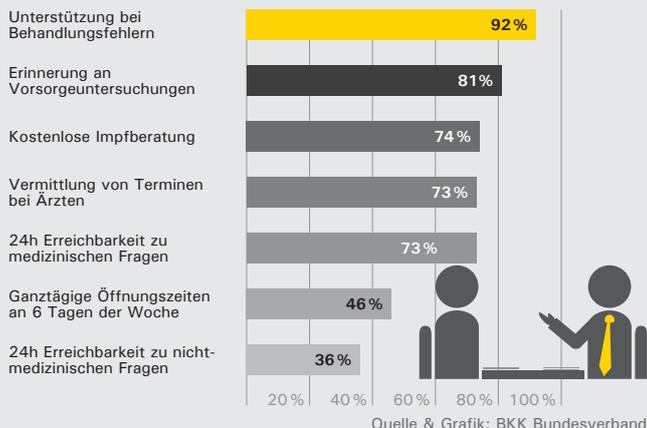


Quelle & Grafik: BKK Bundesverband

Material downloaden



Wichtigkeit verschiedener Service-Angebote von Krankenkassen 2009



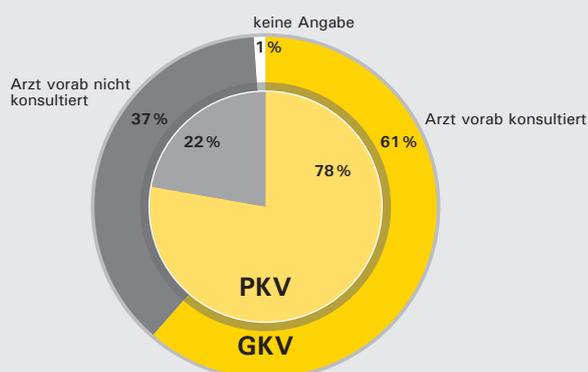
Unterstützung bei Behandlungsfehlern ist wichtigstes Service-Angebot von Krankenkassen

Mehr als 90% der Versicherten halten die Unterstützung bei Behandlungsfehlern für ein wichtiges bzw. sehr wichtiges Service-Angebot von Krankenkassen. Auch die Erinnerung an Vorsorgeuntersuchungen liegt mit 81% weit vorne. Jeweils rund drei Viertel der Befragten finden eine kostenlose Impfberatung, die Vermittlung von Arztterminen und eine 24-stündige Erreichbarkeit zu medizinischen Fragen wichtig oder sehr wichtig. Dagegen ist die 24-stündige Erreichbarkeit zu nicht-medizinischen Fragen für 36% der Versicherten weniger wichtig.

Material downloaden



Überweisung vom Hausarzt 2009 mit/ohne vorherige Konsultation



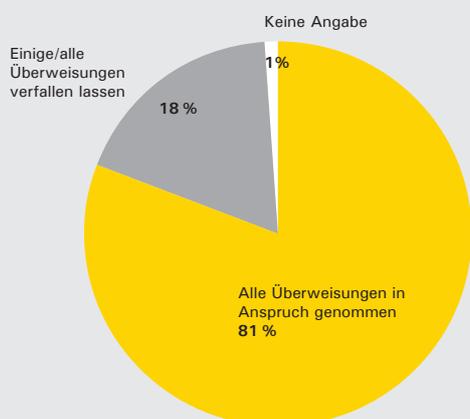
Drei von fünf Facharztüberweisungen nach ärztlicher Untersuchung

Bei 61% der Überweisungen stellte diese der Hausarzt nach der Untersuchung eines GKV-Versicherten aus. Damit wird beim Facharzt keine weitere Praxisgebühr fällig. 37% der GKV-Versicherten, die sich eine Facharztüberweisung ausstellen ließen, bekamen diese ohne Arztgespräch: Bei einer Reihe von Ärzten, z. B. Gynäkologen, ist ein vorheriges Hausarztgespräch nicht nötig. Von den PKV-Versicherten mit einer Facharztüberweisung haben sich diese 22% ohne und 78% mit vorheriger Hausarztuntersuchung abgeholt. Insgesamt erhielten zwei Drittel aller Befragten innerhalb der letzten 12 Monate eine Überweisung von ihrem Hausarzt.

Material downloaden



Inanspruchnahme von Überweisungen 2009



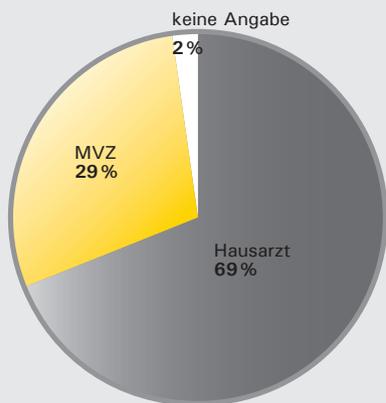
Vier Fünftel der Facharztüberweisungen werden in Anspruch genommen

81% der Versicherten, die eine Facharztüberweisung bekommen haben, nehmen diese auch in Anspruch. Sie folgen damit den Überweisungsempfehlungen ihres Hausarztes. Lediglich 18% der Überweisungen wurden nicht in Anspruch genommen. Bei den nicht vorsorglich ausgestellten Überweisungen folgen sogar 86% der Patienten dem Rat ihres Hausarztes. Lediglich die rein vorsorglich ausgestellten Überweisungen wurden seltener in Anspruch genommen: 12% der Versicherten mit Überweisung hatten sich vorsorglich eine Facharztüberweisung ausstellen lassen. Nur jeder zweite nahm diese Überweisung dann tatsächlich in Anspruch und ging zum Facharzt.

Material downloaden



Präferenz Hausarzt versus MVZ 2009



Quelle & Grafik: BKK Bundesverband

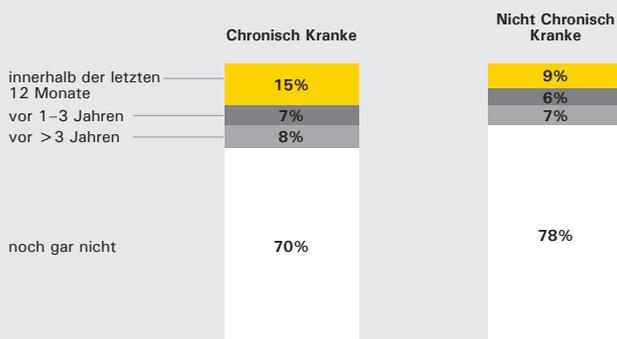
Lieber zunächst zum Hausarzt als in ein MVZ

69% der Versicherten würden bei Beschwerden eher zunächst zu ihrem Hausarzt gehen statt ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) oder Gesundheitszentrum aufzusuchen. 29% der Versicherten würden eher ein Medizinisches Versorgungszentrum aufsuchen, in dem alle notwendigen Fachärzte unter einem Dach zu finden sind, auch wenn dieses MVZ eine halbe Stunde vom Wohnort entfernt wäre. Dazu gehören vor allem Bürger der neuen Bundesländer, PKV-Versicherte sowie diejenigen, die schon gute Erfahrungen mit MVZ gemacht haben. Dies ist vor allem in Berlin und anderen Ballungsgebieten der Fall, wo sich bereits mehrere MVZ niedergelassen haben.

Material downloaden



Untersuchung in einem Medizinischen Versorgungszentrum 2009



Quelle & Grafik: BKK Bundesverband

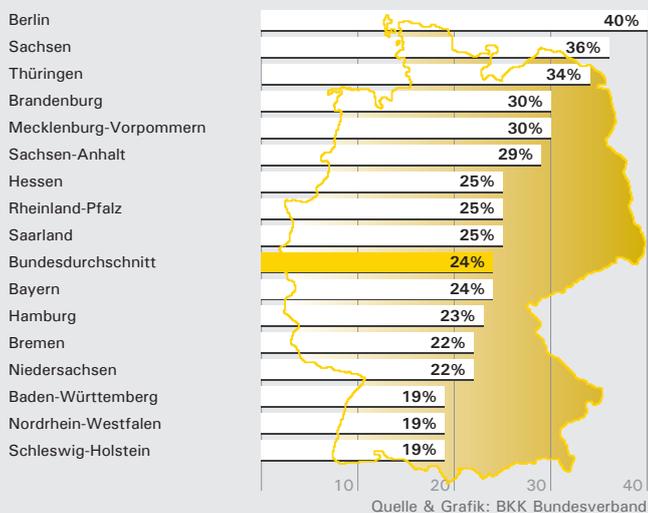
Chroniker nutzen häufiger MVZ

30% der chronisch Kranken haben bereits ein Medizinisches Versorgungszentrum aufgesucht. Diese Möglichkeit der ambulanten ärztlichen Versorgung besteht seit dem Jahr 2005. 70% der Chroniker waren dagegen noch in keinem MVZ. Bei den nicht-chronisch Kranken dagegen war nicht einmal ein Viertel in einem MVZ: 22% wurden seit 2005 in einem Medizinischen Versorgungszentrum untersucht, 78% waren noch nicht in einem MVZ zur Behandlung.

Material downloaden



Untersuchung in einem MVZ 2009 nach Bundesländern



Quelle & Grafik: BKK Bundesverband

MVZ in Berlin besonders beliebt

Zwei von fünf Versicherten in Berlin waren schon zur Untersuchung oder Behandlung in einem Medizinischen Versorgungszentrum. Damit liegt Berlin vor Sachsen mit 36% und Thüringen mit 34% an der Spitze. Im Bundesdurchschnitt war bereits ein knappes Viertel der Versicherten zur Untersuchung oder Behandlung in einem MVZ. Weniger häufig werden MVZ in Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein genutzt. Weniger als einer von fünf Versicherten wurde hier bereits in einem Medizinischen Versorgungszentrum behandelt.

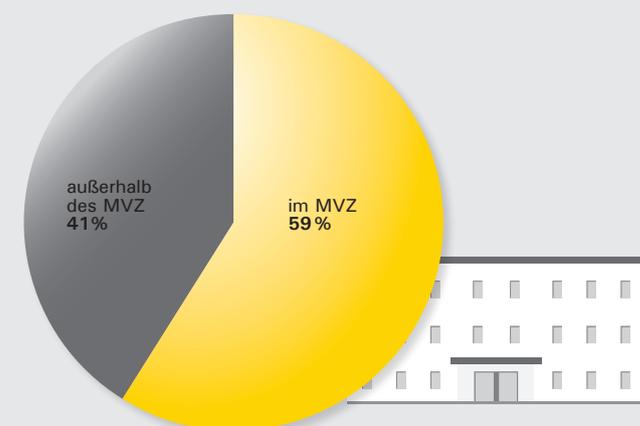
Material downloaden



Häufig Überweisungen innerhalb eines MVZ

59% der Versicherten, die bei ihrer letzten Behandlung in einem Medizinischen Versorgungszentrum aufgrund ihrer Beschwerden zu einem weiteren Facharzt überwiesen wurden, haben diesen im selben Haus aufgesucht. 41% haben einen Facharzt konsultiert, der nicht im MVZ untergebracht war. Insgesamt wurde die Hälfte der Patienten in einem MVZ zu mindestens einem weiteren Facharzt überwiesen.

Überweisung innerhalb eines MVZ 2009



Quelle & Grafik: BKK Bundesverband

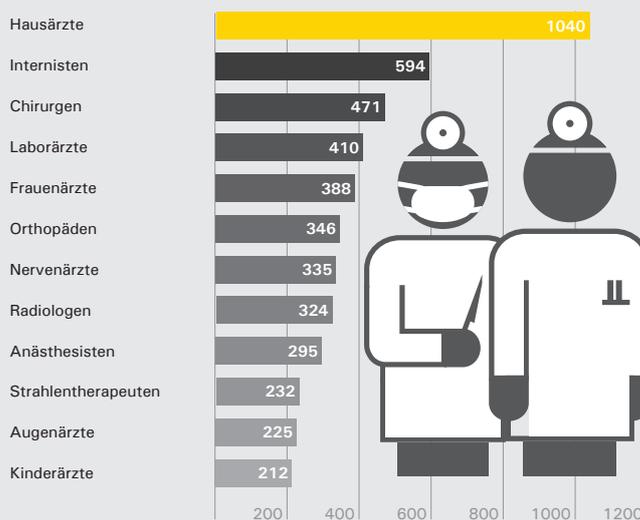
Material downloaden



In MVZ am häufigsten Hausärzte

In den Medizinischen Versorgungszentren in Deutschland arbeiteten 2009 insgesamt 1040 Hausärzte, damit stellten sie die größte Arztgruppe innerhalb der 563 MVZ dar. Auch Internisten (594) und Chirurgen (471) sind häufig vertreten. In 326 MVZ arbeiten somit u.a. Internisten und in 271 MVZ neben anderen auch Chirurgen. Etwas weniger häufig sind in MVZ auch Laborärzte (410 in 166 MVZ), Frauenärzte (388 in 218 MVZ) und Orthopäden (346 in 192 MVZ) tätig.

Verteilung der Facharztgruppen in den MVZ 2009



Quelle: KBV; Grafik: BKK Bundesverband

Material downloaden



Datencheck:

Seit der Einführung Medizinischer Versorgungszentren im Jahr 2005 ist deren Anzahl auf über 1.300 im Jahr 2009 angestiegen. An über 500 MVZ sind Krankenhäuser als Träger beteiligt.

Quelle: KBV

BKK Faktenspiegel: Der Newsletter für Gesundheitsdaten

BKK Faktenspiegel erscheint monatlich. Unter www.bkk.de/faktenspiegel können Sie den Newsletter kostenlos abonnieren. Abdruck und Nutzung der Inhalte des BKK Faktenspiegels sind im Rahmen redaktioneller Berichterstattung und mit Urhebervermerk kostenlos. Ein Beleg wird erbeten. Zusätzliche Hintergrundinformationen zu ausgewählten Themen und weitere Zahlen und Daten finden Sie unter www.bkk.de

Impressum

Herausgeber: BKK Bundesverband, Kronprinzenstraße 6, 45128 Essen

Redaktion: BKK Bundesverband, BKK Medien und Marketing

Reinhard Hellwig, Tel.: 0201 179-1162, Fax: 0201 179-1010

E-Mail: faktenspiegel@bkk-bv.de

Gestaltung: Berliner Botschaft, Berlin

BKK®, Faktenspiegel® und das BKK Logo sind registrierte Schutzmarken des BKK Bundesverbandes.